

► BESTATTUNGSFACHKRAFT

Der Beruf des Bestatters hat eine lange Tradition. Das Bestattungswesen hat sich über die Zeit hinweg stark gewandelt und ist heute mit zahlreichen Dienstleistungen verbunden, die mit der Erteilung eines Bestattungsauftrages einhergehen.

Zu den Hauptaufgaben eines Bestatters gehören:

-  Musik, Floristik und Dekoration
-  Bestattungsvorsorge
-  Trauerreden
-  Beratung
-  Trauerdrucksachen
-  Betreuung
-  Organisation der Trauerfeier
-  Erledigung von Formalitäten
-  Seelsorge
-  Überführung des Verstorbenen
-  Kosmetische Versorgung
-  Hygienische Versorgung

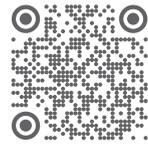


► BUNDESAUS- BILDUNGSZENTRUM

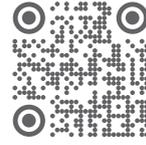
Das Bundesausbildungszentrum der Bestatter in Múnnerstadt ist eine spezialisierte Bildungseinrichtung, die sich auf die Aus- und Fortbildung von Bestattern konzentriert. Ein besonders herausragendes Merkmal dieses Zentrums ist der Lehrfriedhof, der eine praxisorientierte und realitätsnahe Ausbildung ermöglicht. Hier lernen angehende Bestatter nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch, wie sie in der Praxis auf die Bedürfnisse der Trauernden eingehen und die Bestattungsprozesse professionell umsetzen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

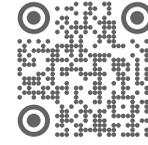
bestatter.de



Facebook



Instagram



Theo-Remmert-Akademie e.V. Bundesausbildungszentrum der Bestatter

Seminarstraße 8-10
97702 Múnnerstadt

☎ +49 9733 / 78 71 -10

@ ausbildung@bestatter.de

Theo-Remmert-Akademie e.V.

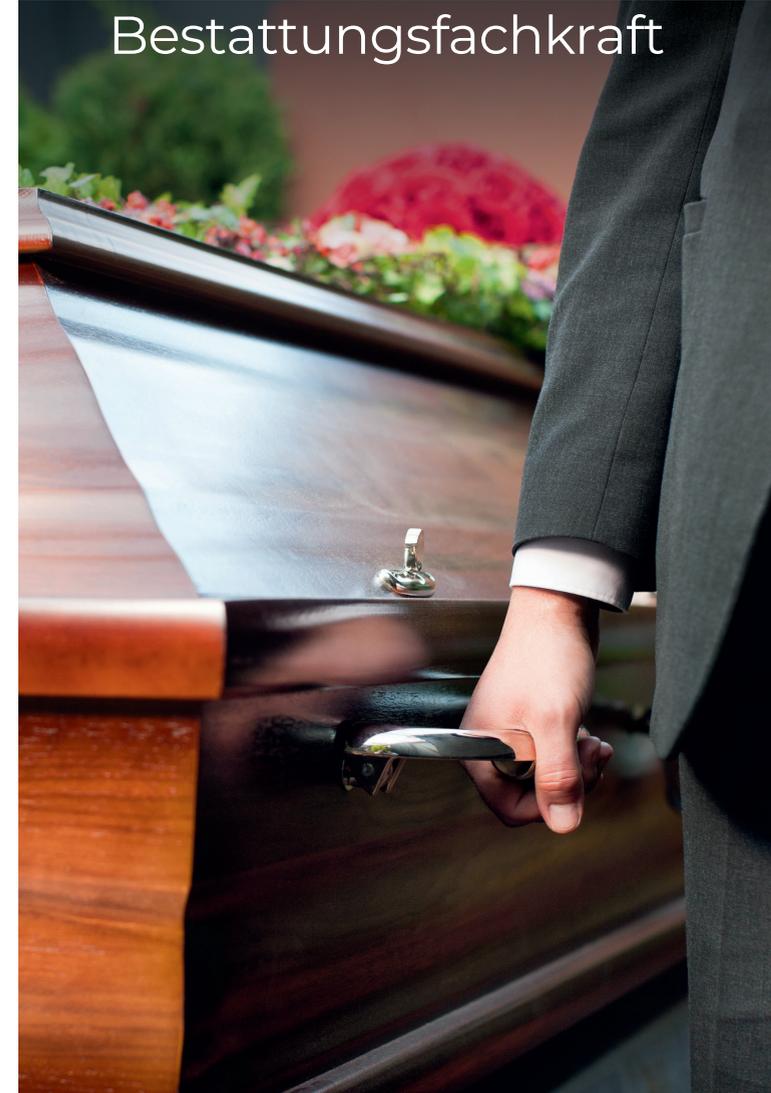
Cecilienallee 5
40474 Düsseldorf

☎ +49 211 / 16 00 8 -53

@ linder@bestatter.de

kaulbach@bestatter.de

► AUSBILDUNGSBERUF Bestattungsfachkraft



► **AUSBILDUNG**

Die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft ist eine duale Ausbildung, die sowohl praktische Erfahrungen im Betrieb als auch theoretische Kenntnisse in der Berufsschule umfasst. Sie wird ergänzt durch die Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen (ÜLU) im Bundesausbildungszentrum der Bestatter in Múnnerstadt. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und vermittelt die nötigen Fähigkeiten, um Angehörige eines Verstorbenen in einer schwierigen Zeit fachkundig und einfühlsam zu unterstützen.

► **1. Voraussetzungen:**

Voraussetzung für die Ausbildung ist in der Regel ein Hauptschulabschluss oder ein höherer Bildungsabschluss. Wichtig sind vor allem ein hohes Maß an Empathie, Sensibilität im Umgang mit trauernden Menschen und gute organisatorische Fähigkeiten.

► **2. Inhalte der Ausbildung:**

Die Ausbildung deckt verschiedene Bereiche ab, darunter:

Bestattungsrecht und gesetzliche Grundlagen:

Lerninhalte über die rechtlichen Bestimmungen und Vorschriften, die bei der Bestattung beachtet werden müssen.

Bestattungsarten und Trauerfeiergestaltung:

Die verschiedenen Arten der Bestattung sowie die Planung und Durchführung von Trauerfeiern.

Kundenberatung und Kommunikation:

Der Umgang mit trauernden Angehörigen, Beratung in schwierigen Situationen und das Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse der Hinterbliebenen.

Versorgung / Überführung von Verstorbenen:

Praktische Aufgaben wie die hygienische Versorgung des Verstorbenen, die Einhaltung der Hygienevorschriften und die Überführung des Verstorbenen an den Bestattungsort.

Organisatorische Aufgaben:

Umgang mit administrativen Aufgaben, wie z. B. die Anmeldung der Bestattung und die Kommunikation mit Behörden und anderen Dienstleistern.

► **3. Wo finden die verschiedenen Teile der Ausbildung statt?**

Praktische Ausbildung:

Ein großer Teil der Ausbildung findet in einem Bestattungsunternehmen statt, in welchem Auszubildende die täglichen Aufgaben des Bestatters erlernen.

Berufsschule:

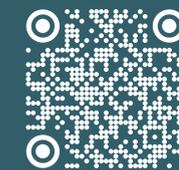
Parallel zur praktischen Ausbildung besuchen Auszubildende die Berufsschule, in der theoretische Inhalte vermittelt werden, wie etwa rechtliche Vorschriften, Kommunikationstechniken, Trauerbegleitung und medizinische Grundlagen.

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen (ÜLU):

Ab dem zweiten Ausbildungsjahr nehmen die Auszubildenden an den Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen teil, welche im Bundesausbildungszentrum in Múnnerstadt durchgeführt werden. Diese sind spezielle Schulungen, welche die betriebliche Ausbildung ergänzen und die Auszubildenden umfassend auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiten.

► **4. Zwischen- und Gesellenprüfung:**

Am Ende der Ausbildung erfolgt eine Abschlussprüfung, die sowohl aus einem praktischen Teil (beispielsweise der Planung und Durchführung einer Trauerfeier) als auch aus einer schriftlichen Prüfung besteht. Wer diese Prüfung erfolgreich ablegt, erhält den Abschluss als Bestattungsfachkraft.



► **Wie kann es nach der Ausbildung weitergehen?**

Fortbildung Meisterlehrgang und viele weitere Seminare und Lehrgangsangebote unter:

bestatter.de/beruf

